



Wiener Beobachter

DENN NUR WAHRHEIT MACHT FREI

Was ist denn da los?



Sie erinnern sich an den Wirbel, den die linken und rechten Gesinnungsterroristen machten, als ein Foto von H.C. Strache mit drei Fingern

auftauchte? „Kühnen-Gruß“, Nazi-Gruß“ usw. usw. usw.

Bei der Gelegenheit: Das Geschwätz vom „Nazi-Gruß“ ist reines Geschwätz. Die drei Finger bedeuteten W wie WIDERSTAND und wurde in den Siebzigerjahren von der AKTION WIDERSTAND verwendet und zwar gegen Willy Brandts Ostverträge. Es handelte sich um eine Massenbewegung bis weit in die CDU/CSU.

Aber was ist denn da mit dem schwarzen Pröll los? Da müßte das DÖW aber sehr rasch Anzeige erstatten!

Falsche Informationen

In Lehrbüchern trotz mehrfacher Kontrolle - das ist der Titel eines Beitrages von Alfred Schickel (CSU) in der „Frankfurter Rundschau“.

Dort heißt es:

„Eine von den Nachrichtenagenturen verbreitete Meldung, daß ein längst Totgeglaubter in Wahrheit bei guter Gesundheit sei und heute als Geschäftsmann in Großbritannien lebe, macht den Schulbuchverlagen Kopfzerbrechen. Sie hatten den Familienvater in ihren Geschichtsbüchern vielfach in Bild und Text als KZ-Opfer ausgegeben und vermutet, er sei in einem Vernichtungslager vergast worden. So kann man es als

Bildunterschrift zu einem Foto, das einen kleinen Jungen mit hoch über dem Kopf erhobenen Händen vor dem Gewehr eines deutschen Soldaten zeigt, in Lehrbüchern vieler westdeutscher Schulbuchverlage lesen. Da heißt es dann abwechselnd: „Abtransport überlebender Juden des Warschauer Ghettos in die Vernichtungslager“ oder gar mit präziser - aber falscher - Datumsangabe: „Warschau, Mai 1943 - Vernichtung des jüdischen Ghettos und Abtransport seiner Bewohner zur Vergasung ins KZ Treblinka.“

In Wirklichkeit, so hat es der auf dem Foto abgebildete Junge, heute Vater von vier Kindern, nach Jahrzehnten des Schweigens klargestellt, wurde das in den Mai 1943 datierte Bild schon 1941 aufgenommen und illustriert nicht den „Abtransport“ in ein Vernichtungslager, sondern die bei einer Razzia zusammengetriebene Kolonne. Der dabei mit aufgegriffene Junge konnte wenig später von seiner Mutter auf dem Polizeikommissariat wieder abgeholt werden und später zusammen mit ihr über Rußland, wo sie den Vater wiedertrafen, in die Freiheit fliehen. Der Fall gibt Anlaß zu ernstesten Fragen.

Die naheliegende Frage nach der Zuverlässigkeit und Seriosität unserer Unterrichtsmaterialien richtet sich nicht nur an die Schulbuchverlage und ihre Autoren, sondern auch an die Schulverwaltungen. Die Unterrichtsbehörden oder ihre bestellten Gutachter schulden Rechenschaft für solche Pannen, ebenso wie die Lehrbuchverfasser und ihre Verleger.“

**ZITAT ENDE DER
FRANKFURTER RUNDSCHAU**

Hunderte Coups durch „multikulturelle“ Jugendbande

„Multikulturelle Jugendkriminalität in Wien: Gemeinsam gingen 33 gebürtige Russen, Inder, Chinesen, Serben und Türken einbrechen. Auf Bestellung! Mit österreichischen Komplizen stahlen sie 1000 Fahrräder sowie DVDs und Spielkonsolen. Bei Hausdurchsuchungen wurde ein Riesen-Beutelager entdeckt.“ So berichtete Österreichs meistverbreitetste Zeitung „KRONE“ am 28. Februar 2008.

„Die Burschen haben sich in Schulen und Josefstädter Parks kennen gelernt“, schildert Ermittlerin Andrea Prosenbauer. Schon im Jahr 2004 war die Truppe zum ersten Mal losgezogen, um DVDs, Konsolen, Play Stations und weitere Unterhaltungselektronik zu stehlen. Und zwar auf Bestellung. Beliefert wurden zwei Geschäftsleute im Grätzel. Als Belohnung durften sich die Jugendlichen, der jüngste war zum Zeitpunkt erst neun Jahre alt, von ihren Auftraggebern Pornofilme aussuchen. Das eingenommene Geld gaben die Jugendlichen in Spiellokalen, in die die Minderjährigen mit gefälschten Ausweisen hineinkamen, aus.

Dann schlug die Polizei zu: „Bei 15 Hausdurchsuchungen konnten 1800 Beuteartikel sichergestellt werden. Auch 1000 Fahrraddiebstähle wurden geklärt. 32 Verdächtige - sie sollen bei ihren Coups einen Schaden von mehr als 250.000 Euro verursacht haben - wurden angezeigt.“ Und nicht verhaftet? Und werden ihre Eltern wegen Vernachlässigung der Obsorge bestraft?

Der Kosovo hat es vorgezeigt: jetzt Selbstbestimmung auch für Südtirol

Auf dem 1927 von den italienischen Besatzern entfernten Büstendenkmal am Brennerpaß stand zu lesen: „Die Wasserscheide – Das Land verbinde ich“.

Das eben auf diesem strategisch wichtigen Bergpaß eine unnatürliche Grenze mitten durch die Ortschaft Brenner gezogen wurde ist weiter keinem Zufall zu verdanken.

Bereits weit vor dem Jahre 1918 gab es zahlreiche Bestrebungen von italienischer Seite, sich Südtirol einzuverleiben und dies, obwohl 1910 nur etwa 7000 Italiener in Südtirol lebten, die zum größten Teil Tagelöhner und Landarbeiter waren und somit zumeist keinen ordentlichen Wohnsitz hatten. Durch das Schanddiktat von St. Germain sollte dies jäh sein Ende finden. Obwohl bereits 1918 völkerrechtswidrig annektiert, wird diese Schande erst am 20. Oktober 1920 amtlich.

Dies alles geschah entgegen der Tatsache, daß bereits im Jahre 102 v.u.Z. die ersten Deutschen Südtirol besiedelten und auch der Verlauf der, anschließend folgenden, Geschichte immer von deutschem Blut und von deutscher Kultur beseelt war.

So deutlich wie im deutschen Südtirol sind die Ansprüche der Albaner für den Kosovo eben nicht! So läßt sich etwa ein immerwährender gewachsener Volkskörper für den Kosovo nicht verzeichnen. Zu den frühesten Bewohnern zählten verschiedene Stämme der Illyrer. Später herrschten sowohl die Römer, wie auch die Griechen über dem Balkanraum. Weitaus später, im 10. Jahrhundert begann die Entstehung der ältesten serbischen Fürstentümer. Um 1200 wurde von den Serben ein mittelalterlicher Staat gegründet und der Kosovo später ein Teil des serbischen Königreiches. In diesem sogenannten serbischen Mittelalter lebten vereinzelt und als Minderheit auch Albaner, die anhand von schriftlichen Überlieferungen als Hirten bezeichnet wurden. Nach dem Einfall der Osmanen kommt es 1389 zur Schlacht auf dem Amsfeld. Erst ab diesem Zeitpunkt mehrt sich die Anzahl der Albaner langsam. Erst 1912 fiel der Kosovo wieder an das serbische Königreich. Diese wechselhafte Geschichte hat sich bis zum heutigen Tag fortgesetzt, woraus man über die Unabhängigkeit seine eigenen Schlüsse ziehen kann.

Die österreichische Regierung erkennt den Kosovo als unabhängigen Staat an, was zu begrüßen wäre, wenn sie sich für die Freiheit aller Völker einsetzen würde! Leider muß man feststellen, daß dies nicht der Fall ist und dies wiederum erkennt man am ehesten bei der Selbstbestimmungsfrage für Südtirol. Während sich Österreich offiziell als Schutzmacht von Südtirol ausgibt, schlagen sämtliche Politiker die Bruderhand aus dem Süden aus und schweigen den Unabhängigkeitswillen Südtirols in Politik und Medien tot.

Luis Durnwalder, der Landeshauptmann Südtirols, gab erst letztens bekannt: „Südtirol werde dem Beispiel des Kosovo nicht folgen, zumindest so lange er das Sagen hätte!“

Hingegen lautet die Erklärung des Südtirolsprechers Erwin Niederweser vom 20. Februar 2008 gegenüber der Tageszeitung „Dolomiten“ wie folgt: „Ob es nun paßt oder nicht – die Definition für das Selbstbestimmungsrecht eines Volkes war bis dato deutlich restriktiver, als sie die EU-Außenminister“ einschließlich der österreichischen Außenministerin Ursula Plassnik in Sachen Kosovo praktizieren...“ Zweifellos wird man nach einer Anerkennung des Kosovo gegen den Willen Serbiens durch Österreich und andere Staaten die Dinge neu betrachten müssen, wenn beispielsweise der Südtiroler Landtag auf die Idee käme, es dem Kosovo gleich zu tun.“

In Anbetracht dessen, daß Italien im Jahr 1977 mit dem Gesetz Nr. 881 das Selbstbestimmungsrecht als zwingendes Völkerrecht anerkannt hat, hat es sich ebenso dazu verpflichtet dieses zu fördern!

Allerdings mißachtet Italien mit seiner Haltung dieses Gesetz, was man nicht zuletzt durch den Gesetzesentwurf des ehemaligen italienischen Staatspräsidenten Cossiga und der darauffolgenden Reaktionen deutlich verfolgen konnte.

Hier kam auch Luis Durnwalder wieder mit offener Kritik in Berührung, denn auch dieser Gesetzesentwurf wurde von der SVP-Führung regelrecht abgeschmettert und zeigte nur einmal mehr die Haltung Durnwalders und seinen Sitz nahe der Poebene.

Hier stellt sich die Frage, ob Sigmundskron 1957 vergessen ist, oder Männer wie Sepp Kerschbaumer oder Luis Amplatz umsonst ihr Leben für die Selbstbestimmung Südtirols geopfert haben?

Von der SVP-Führung werden die Befreiungsschläge der Südtirolaktivisten in diesen Zeiten als schädlich angesehen und die SVP schreibt sich die Autonomieregelung auf ihre eigene Edelweißfahne!

Generell ist somit in der Südtirolfrage das letzte Wort noch nicht gesprochen und dennoch haben die legitimen Forderungen der Südtiroler nach Selbstbestimmung bei den österreichischen Politikern noch immer kein Gehör gefunden und abgewandt ist wohl der Blick von den Sorgen und Nöten der deutschen Südtiroler!

Sowohl der „Südtiroler Heimatbund“, als auch die „Südtiroler Freiheit“ begrüßen die Unabhängigkeit des Kosovo und fordern Selbstbestimmung für Südtirol! Laßt die Stimmen nicht unerhört verhallen. Schreibt z.B. Leserbriefe, unterstützt die Südtirolverbände und laßt keine Möglichkeit außer Acht, die Südtirol wieder mit unserem Vaterland vereint!

Wir fordern Selbstbestimmung für Südtirol!

Es fehlen Bedenkstage

Nennen Sie mir für die folgenden Begriffe einen Sammelbegriff mit drei Buchstaben:

Landraub, Völkermord, Raub, Mord, Diebstahl, Brüche des Völkerrechtes, Mafia, Betrug - die Antwort ist einfach: USA!

Seit der Entdeckung Amerikas wurden dort die Ureinwohner ermordet und ihres Landes beraubt. Seit ihrer Entstehung ist die USA immer vorn dabei, gleich ob in Nord- oder Südamerika. Wo es bis zum heutigen Tage noch nicht ganz gelungen ist, wird die einheimische Bevölkerung und deren Grund und Boden durch Chemiekonzerne, wie z.B. MONSANTO, durch diverse Toxine vergiftet. Diese kriminellen Mächtschaften, welche von den USA ausgehen, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte. Mit dieser Vergangenheit und Gegenwart ist es nur natürlich und verständlich, daß sich dieser Staat jeglicher internationalen Gerichtsbarkeit entzieht und im Gegenzug mit dem nackten Finger auf China, Russland und selbstverständlich auf Deutschland zeigt. Die US-Wirtschaft kann sich nur durch das Anzetteln von Kriegen über Wasser halten und dazu ist der USA jedes Mittel recht. Mit Hilfe der in Deutschland und Österreich nach dem 2. Weltkrieg gestohlenen Patente und ihrer dazugehörigen Wissenschaftler und Techniker, welche entweder gekauft, oder einfach genötigt wurden, hat man unsere Entwicklung beeinflußt. Darüber hinaus wird in den USA entschieden, wer, was und wie viel, sowie unter welchen Bedingungen – mit monopolisierten US-Kunstdünger und Saatguteinsatz, die Landwirtschaft produzieren darf.

Überlegen Sie dies bei Ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Konsum - wie Wahlverhalten.

Walter STECHER

Wichtiger als alles, was jetzt die Welt mit Lärm erfüllt, wäre das eine: Das Volk wieder zum Guten und Schönen, zur Treue und Tüchtigkeit, zu Heimat und Vaterland zu erwecken.

Peter Rosegger (1843-1918)

!! Veranstaltungen !!

Andre Wolf

spricht über

Selbstbestimmungsrecht für Südtirol

> Donnerstag, 24. April 2008, 19.45 Uhr <

Videoabend

über

Geheimakte „Hess“

> Donnerstag, 08. Mai 2008, 19.45 Uhr <

Horst Friedrich Meyer

spricht über

Wir - und die EU?

> Donnerstag, 15. Mai 2008, 19.45 Uhr <

Nächste Veranstaltungen am 05. u. 19.06.2008

**Der Wiener Beobachter, unsere regionale Zeitschrift
Kommentare zum Zeitgeschehen, unsere überregionale
Zeitschrift**

Sie finden Vertreter der AFP jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr im

Dr.-Fritz-Stüber-Heim, 1160 Koppstr. 72
(Eingang Kreitnergasse, Kellerlokal)
Bus 48A (Panikengasse); Straßenbahn 9 (Koppstraße)

- Geschlossene Veranstaltungen! -

Wir danken für jede Spende!

Die Macht der USA über EU-Parlament und Medien

Am 26. Februar 2008 hat der italienische Parlamentsabgeordnete Giulietto Chiesa zu einer Veranstaltung nach Brüssel eingeladen. Dort wurde der neue italienische Film „ZERO Investigation into 9/11“ dem europäischen Parlament vorgeführt, mit anschließender Diskussion.

Das Ziel war, die EU-Abgeordneten auf das, was wirklich am 11. September 2001 passiert ist aufmerksam zu machen und eine neue 9/11-Untersuchung in Europa zu verlangen.

Als Gäste waren unter anderem eingeladen: Dr. David Ray Griffin, Autor zahlreicher Bücher und der 9/11 Experte schlechthin und der japanische Abgeordnete Yukihisa Fujita, welcher vor einigen Wochen im japanischen Parlament eine Präsentation über 9/11 durchführte und in Tokyo ebenfalls eine neue Untersuchung verlangte.

Wie mächtig die US-Regierung ist, um solche Untersuchungen über 9/11 zu unterdrücken, sieht man an folgendem:

Es wurden 1.000 Journalisten der internationalen Medien persönlich zu dieser historischen Veranstaltung eingeladen.

Erschienen sind NULL... niemand... kein einziger!

Es wurden alle 785 EU-Abgeordneten eingeladen. Erschienen sind nur 6!

Giulietto Chiesa sagt darüber, DIES IST KEIN ZUFALL!

Hier seine Aussage:

„Heute Abend ist kein einziger italienischer Journalist anwesend. Und wir haben nur sechs Repräsentanten der 800 Abgeordneten des europäischen Parlaments hier. Ich kann ihnen gegenüber nicht genug betonen, wie mächtig die Vereinigten Staaten von

Amerika sind, denn sie können der europäischen Presse verbieten, an so einer Veranstaltung wie dieser teilzunehmen. Sie können es der Mehrheit der europäischen Abgeordneten verbieten um hier her zu kommen, zu schauen... nicht um zu unterstützen... sondern nur um diesen Film zu sehen. Das System der Information wird völlig durch die USA kontrolliert ... komplett kontrolliert. Die Tatsache, daß wir alle überhaupt hier sind heute Abend... ist, weil sie alles kontrollieren. Man kann die Macht der USA nicht unterschätzen. Man kann ihre Macht jetzt nicht unterschätzen. Es hätte kein 9/11 gegeben, keinen Krieg in Afghanistan, wir hätten keinen Krieg im Irak, wenn die USA nicht alles kontrollieren würden. Ich bin jetzt zu dieser Schlußfolgerung gekommen. Sie sind stark, nicht schwach, sie sind mächtig. Denn es gibt keinen Politiker in Europa der beschließen kann, ihr Verhalten und die Entscheidungen welche die US-Regierung trifft, zu ignorieren. Das ist meine Antwort.“

Kassenpleite durch Zuwanderung

Als Hauptverursacher der Misere der Gebietskrankenkassen sieht FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache die „Massenzuwanderung“. Flüchtlinge nähmen aufgrund schlechter medizinischer Versorgung in ihrer Heimat hierzulande mehr Leistungen in Anspruch. Außerdem gebe es oft nur einen Versicherten, bei dem die ganze Familie mitversichert sei. Das größte Problem sieht der FPÖ-Obmann jedoch im Mißbrauch der E-Card. Laut Strache werde im Hauptverband der Sozialversicherungsträger hinter vorgehaltener Hand von einem Schaden in der Höhe von 80 Millionen Euro gesprochen.

Weniger Urlaub, weniger duschen, weniger essen

Die wirtschaftlichen Zeiten werden rauher - und mit ihnen auch die Tips, wie man sie bewältigen könnte. Der deutsche Finanzminister Per Steinbrück wird etwa zerzaust, weil er seinen Landsleuten die Devise „vorsorgen statt urlauben“ schmackhaft machen will.

Steinbrück hatte in einem Interview mit der Programmzeitschrift „Hörzu“ auf die schlechte Finanzlage der deutschen Sozialsysteme hingewiesen und seine Landsleute aufgefordert, zur Finanzierung ihrer sozialen Sicherheit Geld von Freizeitaktivitäten umzuschichten. Ein bißchen radikaler geht es noch in den USA zu: Dort überreichte die Fluggesellschaft Northwest laut „Spiegel online“ gekündigten Mitarbeitern ein Büchlein mit „101 Tipps zum Sparen“. Darunter: Mistkübel nach noch Brauchbarem durchsuchen, weniger duschen, in öffentlichen Kantinen essen und den Arzt um Gratis-Medikamentenmuster anbohren.

Besonders pikant: Das North-West-Management könnte Tips zum Umgang mit Finanzen offenbar selbst bitter gebrauchen. Die Airline ist nämlich ein krasser Sanierungsfall und fliegt derzeit unter Gläubigerschutz.

Noch sind wir nicht verloren! Noch sind wir zu retten! Aber nur durch uns selbst! Wir brauchen zur Wiedergeburt keine fremden Geburtshelfer, nicht fremde Arznei, unsere eigenen Hausmittel genügen. Denn immer geht vom Hauswesen jede wahre und echte Volksgröße aus: im Familienglück lebt die Vaterlandsliebe, und der Hochaltar unseres Volkstums steht im Tempel der Häuslichkeit.

„Turnvater“ **Friedrich Ludwig Jahn**
(1778 - 1852)

Wiener Beobachter, Folge 222 - Herausgeber: AFP, Arbeitskreise W, NÖ, B.

Medieninhaber, Hersteller: Manfred Hubral, alle einschließlich Redaktion: Krauseg. 14, 1110 Wien;

e-Post: kontakt@wiener-beobachter.at, Internet: www.wiener-beobachter.at, www.afp-aktiv.info;

Jahresbezug: eur 10,00; Konto: BAWAG 04210-833-132; Blattlinie: Der **Wiener Beobachter** tritt für die Verwirklichung der Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. - P.b.b. * Vertragsnummer: GZ 02Z031542M * Erscheinungsort: Wien * Verlagspostamt: 1170 Wien